

Vulpin
Pfannmus

1688 Aug. 17.

152

Den
Beliebten Tausch
Der
Apotheck- und Schön-Färberey
Wolce
Bey
Vulpin - und Pfannmuischer
Hochzeit-Freude/

Welche
Den 17. Augusti Anno 1688. in Breslau
glücklich vollzogen ward/

Mit wenigen scherzhafften Reimen
wol. meynende abbilden

Ein
Zum Hohen-Ufer
Jederzeit Curioſer Inwohner.



Aria.



1. Ihr/ die Ihr sonst steigt über die Natur/ Und Aug und Zung und Nasen könn't er . . . gö . . . hen/ Wollt Ihr Euch heut mit etwas an- 1.

5 6 7 6 5 7 43 6 76 76

2. Wie denn? Gefällt es allen bey- den nicht/ In vo- ri- gem die Sinnen mehr zu wey- den? Wil/ Herr VULPIN, Er Seine Bal- 2.
 3. Wie a- ber Sie? Hochwerthe Jungfer Braut/ Ge- fällt Ihr nicht ge- färbter Sei- den Blinden? Wil denn Ihr Herr in eine Ohn- 3.
 4. Wie? O- der sucht Ihr mehr als Sinnen- Kräfte? Und habt Euch nicht ins ausse- re ver- . . . liebet; Viel- mehr was Euch den Kern zu lo- 4.
 5. So ist! ob Ihr gleich liefert an- dern Lust/ Wenn Scharlach- Ihr/ No- sin- und Pur- . . . pur- Farben/ Dem seid- nen Zeug und Tüchern oh- 5.
 6. Und Ihr/ die Ihr den edlen Moscar- din Zur sü- ßen Lust der aller- . . . zärt- . . . sten Sinnen/ In Eu- rem Mund all- mehlich laßt 6.
 7. Drückt/ Jungfer Braut/ Sie nun umh Ihre Brust? Den be- sten Saft kan Herr VULPIN Ihr geben/ Und mit Alchem ver- doppeln Ihr 7.
 8. Und wor- auf ist mein Herr VULPIN be- dacht? Wil Er denn die Schön- färbe- ren be- . . . greiffen/ Und aus- ser der Ap- thecken her- 8.
 9. Bringt Ihm denn nicht der Mörsel- Stoß viel- mehr/ Als der Schön- färber heiß- ser Kessel? Wil Er sich denn selbst legen in 9.
 10. Der Summer soll mir nicht zu Herzen gehn! Ihr mö- get Euch umh beydes selbst be- . . . kümmern! Ich wünsche nur: So lang die Ster- 10.



1. dem le- gen/ Und nunmehr fol- gen nach des Ga- . . . ni- medens Spur? 1.

6 43 6 6 43 6 43

2. sam mei- den/ Und su- chen ein- sig diß/ was in . . . die Augen sichte? 2.
 3. macht sin- ken? Nur daß mit Bal- sam man bald sal . . . be Ihre Haut. 3.
 4. sten gi- bet/ Und Euren Her- zen mehr gewünsch- . . . te Wollust schafft. 4.
 5. ne Nar- ben Ein- prägt: So drückt Euch doch was an- . . . ders umh die Brust. 5.
 6. zer- . . . rin- nen/ Sucht was durch Nas' und Mund zum Her- . . . zen kan nabzieln. 6.
 7. das Le- ben: Nur Schade! daß man es nicht e- . . . her hat gewußt. 7.
 8. umb- schweiffen? Was ist es/ das Ihn mehr als Sei- . . . ne Kunst anlacht? 8.
 9. die Fä- sel? Ich bin ver- gnügt/ wenn es . . . was bey- der Will! 9.
 10. nen schimmern/ Mög Seegen/ Fried und Glück und Eu- . . . er . . . 10.

6 4

Ritornello.

6 6 5 43 5 5 43

6 6 b 7 43

56 2 6 43